



Grüß Gott!

Das Jahr 1923 war nicht nur ein ereignisreiches Jahr für die junge österreichische Republik; es war geprägt von Armut, Inflation, aber auch von Hoffnung. Aus dem gesellschaftlichen Bedarf nach übergreifender Hilfe für Menschen in Not heraus wurde die Caritas in Vorarlberg ins Leben gerufen, die Gründungsversammlung fand am 14. März 1924 statt. In hundert Jahren verändert sich so einiges, der Grundauftrag der Caritas blieb aber über all die Jahre bestehen: Not sehen und handeln. Hilfe von Mensch zu Mensch. Nächstenliebe ohne Wenn und Aber. Lag der Schwerpunkt der Arbeit anfangs in der Armenfürsorge speziell auch für Kinder, der Ausgabe von warmen Mittagessen, der Betreuung von Obdachlosen und Ortsfremden sowie der Trinkerfürsorge, ist das Aufgabenfeld zwischenzeitlich sehr breit und reicht von der Auslandshilfe und der Arbeit für und mit Menschen mit Beeinträchtigung über Arbeitsprojekte, die Pfarrcaritas, die Sozialberatungsstellen, die Flüchtlingshilfe und die Suchtarbeit bis hin zur Hospizarbeit. Die Pfarren sowie Freiwillige sind dabei seit jeher wichtige Unterstützer*innen der Caritas.

Die neugestaltete Ausstellung „100 Jahre Caritas“ gibt einen Einblick in die Geschichte der Organisation. Spannend und informativ lädt sie dazu ein, in vergangene Zeiten und somit in das Leben unserer Vorfahren einzutauchen. Ihren ersten Halt macht die Ausstellung bei uns in der Basilika, wo sie von Mittwoch, 21. Februar, bis Montag, 25. März, ganztägig zu sehen ist.

Seine Erfahrung mit der Caritas beschreibt Bischof Benno so: Jeden Tag stelle ich fest: Der Blick auf den Mitmenschen verändert mein Leben. Ich bin ein anderer Mensch, wenn ich im Hospiz die Hand eines Sterbenden halte. Es weitet meinen Blick auf das Thema Migration, wenn ich in die Augen einer Mutter schaue, die geflüchtet ist. Wer in das Angesicht von Menschen schaut, ihre Situation und ihre Bedürfnisse wahrnimmt, eignet sich den Blick Jesu an. Ich möchte ihn den Caritas-Blick nennen. Es ist ein Blick, der Not nicht übersieht, sondern erkennt und in mir eine Herzensveränderung bewirkt.

Dieser Caritas-Blick verbindet: Er verbindet mich mit der Caritas. Und er verbindet Menschen miteinander, weil er Verständnis und Menschlichkeit fördert.

Pfarrer Paul Burtscher



Foto: Caritas



**Wer
sein
Leben
im
Schatten
des
Kreuzes
lebt,
lernt
glauben
und
lieben.**

Friedrich Vogel



Gottesdienstordnung

18. Februar – 03. März 2024

SO 18.02.	1. Fastensonntag
10:15	Eucharistiefeier
DO 22.02.	
08:00	Messfeier
SA 24.02.	
08:00	Messfeier
11:00	Trauung
SO 25.02.	2. Fastensonntag
10:15	Eucharistiefeier
11:30	Tauffeier Emily Schmid
14:00	Tauffeier
DO 29.02.	
08:00	Messfeier
SA 02.03.	
08:00	Messfeier
16:00	Tauffeier
SO 03.03.	3. Fastensonntag
10:15	Eucharistiefeier mit Caritas-Predigt
11:30	Tauffeier

**„Die Genügsamkeit
nimmt nicht mehr
als sie braucht.“**
(Hildegard von Bingen)

Die Genügsamkeit ist bei Hildegard eine wertvolle Tugend und dieser Ausspruch von ihr kann uns hilfreich durch die Fastenzeit begleiten — und er kann zu einem **Lebensmotto** werden. Die Genügsamkeit macht frei und gibt ein zufriedenes Gefühl, weil wir mit dieser Haltung die Erfahrung machen, dass wenig auch reicht und genug immer genügt. Natürlich werden wir im Alltag immer wieder in unserer Genügsamkeit auf die Probe gestellt und die Verlockungen verlangen uns einiges an Stehvermögen ab.

**Schlemmen und Konsumieren
sind zu einem Freizeitvergnügen
geworden — nach dem Motto:
„Alles, jederzeit, überall, sofort
und günstig — und frei Haus
geliefert“. Wir sollten uns
besinnen und uns fragen,
ob wir wirklich alles brauchen.**

Durch bewusstes Fasten und freiwillige Reduktion kann die Unersättlichkeit und das nagende Gefühl von Mangel in die wohlthuende Genügsamkeit verwandelt werden. Auch wenn die Begriffe veraltet klingen und nicht gerne gehört werden, so treffen sie auf das heutige Essverhalten mit der Sucht nach Süßem und einem übermäßigen Fleischkonsum dennoch gut zu. Aber auch Verhaltensweisen wie Kaufsucht, Medien- und Alkoholkonsum und das ständige Streben nach mehr Leistung und höheren Erträgen gehören dazu.

(aus „Einfach fasten“ von Brigitte Pregoner)



An den Frieden glauben

An Krieg darf man nicht glauben. Und denen, die fest an Krieg glauben, darf man nicht glauben.

Das ist für mich die Lehre der letzten 2 Jahre, der Kriege in der Ukraine und im Heiligen Land und der bitteren Folgen für die Welt – bis heute. Wer dem Krieg glaubt, arbeitet mit am Untergang, auch seiner selbst. Wer der Gewalt vertraut, denkt und glaubt viel zu kurzfristig.

Der Glaube an eine

Lösung durch Gewalt ist ein Aberglaube und ein gefährlicher Traum. Allein der Glaube an oft anstrengende Wege des Friedens wird uns helfen. Was wir glauben, das leben wir. Wir dürfen dem Frieden glauben. Er ist mächtvoller als die zutiefst immer ohnmächtige Gewalt.

Michael Tillmann

Informationen und Termine

Wanderausstellung Caritas

Die Wander-Ausstellung „100 Jahre Caritas“ ist von 21.2. bis 25.3.2024 in der Basilika Maria Bildstein zu sehen.

Sie gibt interessante Einblicke in die vielfältige Geschichte der Caritas Vorarlberg. Die Ausstellung ist ganztags zugänglich.

Die **Caritas-Referentin Sandra Küng** wird am Sonntag, 3. März, um 10.15 Uhr, anlässlich der Ausstellung eine **Predigt** halten und eine **Kreuzweg-Andacht** am 22.3., um 15.00 Uhr.

Die **Caritas-Haussammlung** findet im Monat März statt. Wir bitten um freundliche Aufnahme der Sammlerinnen und danken für die Spenden zugunsten der Caritas-Projekte in unserem Land.

**Caritas
&Du
Wir helfen.**

Einladung zur Umkehr

Nicht selten wohnen die ärmsten Menschen in den reichen Ländern. Sie essen zu viel, sie trinken zu viel, sie finden keine Ruhe. Sie verschmutzen die Luft, die sie atmen, sie verschmutzen das Wasser, das sie trinken.

Wenn nichts Sensationelles passiert, wenn nichts los ist, langweilen sie sich zu Tode. Sie sind nicht mehr empfänglich für die einfachen Freuden des Lebens.

Wir brauchen eine befreiende Erlösung von Langeweile, Verwirrung, Verzweiflung.

Die Erlösung kann man nicht kaufen. Sie liegt in der Umkehr zur Einfachheit. Wer das Glück hat, an Gott zu glauben, der in die Welt kommt um sie zu erlösen, für den ist die Zeit vor Ostern eine Einladung zur Umkehr, zur Besinnung und Befreiung.

(Phil Bosmans)

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

